



Männedorf, den 28. März 2020

Aus der Gemeinde

Liebe Gemeinde

Das öffentliche Leben hat sich verändert. Die Strassen werden weniger befahren und wenn ich abends auf dem Balkon stehe, zähle ich weniger als zwanzig Personen in der S7. Ein junger Mann muss auch zu Hause bleiben. Im Geschäft gibt es keine Arbeit für ihn und mit Freunden sollte er sich ja auch nicht treffen, wie er mir erklärt. Eine Frau meinte vor der Kirchentür zu mir, dass dieser Virus auf Ostern hin das Werk des Teufels sei. Ich weiss nicht wessen Werk das ist. Aber vielleicht ist das jetzt gerade eine Zeit, in der wir uns weniger ablenken und nicht all die schönen Veranstaltungen besuchen. Eine Zeit der «inneren Sammlung» könnte man sie nennen. Innere Sammlung im Sinn der Konzentration auf sich selbst und Gott hin, der durch seinen Geist Wohnung in uns genommen hat. So ist für mich diese Zeit eine besondere Fastenzeit, die mich für den offen werden lässt, der *unsere Mitte* ist: Jesus Christus, der liebende, gekreuzigte und auferstandene Gott.

Sehr positiv erlebe ich, dass einige Personen das Angebot der Einkäufe nutzen. Alles in allem hat es letzte Woche reibungslos geklappt. Nebst Migros und Coop gehe ich auch zur Apotheke oder in den Bioladen.

Zum Ablauf:

- Ihr könnt bei mir die Artikel telefonisch oder per mail bestellen.
- Ich werde Euch dann mitteilen, wann ich die Einkäufe liefere und bei Euch vor die Türe stelle.
- Für die Bezahlung gebe ich Euch meine Bankverbindung an oder ihr könnt es mir auch später bezahlen.
- Für den Transport kann man freiwillig einen Fünflieber geben, das ist aber nicht zwingend nötig.

Ich danke Euch für Euer Vertrauen. Im Radio hörte ich zur Posti-Aktion: «wir sind nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung.»

Wie im letzten Brief erwähnt, werden wir die Bezirksversammlung 2020 ausfallen lassen. Deshalb werden die Unterlagen dazu per Post oder e-mail mit einem Brief auf den 31. März 2020 verschickt. Falls ihr Fragen dazu habt, meldet Euch gerne bei Rita Brenna (Vorsitz) oder bei mir, Rolf Wüthrich.

Was wir tun können

Beten

Ein Dankgebet am Morgen für den neuen Tag und die Fürbitte für Kranke und Helfer sind wesentliche Teile gelebten Glaubens. Vielleicht nehmt ihr Euch Zeit für eine ganz bestimmte Person zu beten.

Schreiben

Der wöchentliche Gemeindebrief soll nicht mehr nur ein Informationsbrief sein, sondern auch die Möglichkeit bieten einander zu erzählen was wir an Gutem in diesen anspruchsvollen Tagen erleben. Wenn Ihr Lust und Freude habt, schreibt mir doch eine schöne Begebenheit, die sich in den letzten Tagen zugetragen hat. Ich werde sie dann im nächsten Gemeindegruss an die Gemeinde weiterleiten.

Karfreitag und Ostern

Falls ihr eine Idee für Karfreitag oder Ostern habt, so lasst es mich bitte wissen.

Tausendfüssler stricken

Zu Hause sein heisst nicht untätig sein. Das machen Ruth Abächerli und Margrit Vetter deutlich. Während dieser Tage planen sie im wahrsten Sinn des Wortes einen Tausendfüssler zu stricken – also tatsächlich tausend kleine Füsse für das lange Tier.

Wenn Du Zeit und Lust hast: strick auch bunte Füsse für das Tier.

Strickmuster und Anleitung gibt es bei

Ruth Abächerli, Tel. 043 810 51 36

Margrit Vetter, Tel. 044 920 45 43



Seelennahrung

„Ich lebe - und ihr sollt auch leben!“

Wir sitzen im Moment vor allem zu Hause, stellen uns Fragen, haben Zeit ... Wir denken an einige, denen wir nicht begegnen können. „Wenn ich nur meine Enkel sehen könnte“, klagte heute ein Freund.

Vielleicht werden wir auch jemanden verlieren?

„Lasst uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.“ zitiert mir jemand. - Und wir werden uns bewusst, dass unser Weiterleben nicht selbstverständlich ist.

Es ist eine Kunst, die uns geschenkte Zeit auszukaufen.

Noch nie hatten wir so viel davon!

Wie gelingt es uns, sie wertvoll zu gestalten?

Wir freuen uns z.B. über jeden Anruf, gerade auch, wenn wir damit nicht gerechnet haben. Oder eine Nachbarin schreibt uns, wir sollten uns bei ihr melden, falls wir etwas brauchen ...

Wir haben auch mehr Zeit, unsere Anliegen vor Gott zu bringen, seine Worte zu bedenken, ihm zu danken – vielleicht sogar zu singen und zu musizieren?

Unser Leben hat zutiefst mit ihm zu tun.

Dieses Miteinander, diese Beziehung ist unsere Grundlage:

im Alltag, in unseren Wünschen und Freuden - auch in allem Schwierigen, Mühsamen und in allen Fragen: gerade jetzt!

„Ich lebe - und ihr sollt auch leben!“ spricht uns Jesus zu. *Käthi und Thed Witzig*

Falls ihr diesen Brief per e-mail möchtet schickt mir bitte per e-mail eine Nachricht, dann habe ich gleich Eure Adresse. Nun wünschen wir Euch ein schönes Wochenende und Gottes reichen Segen.

Rita Brenna, Bezirksvorstand Vorsitzende und Rolf Wüthrich, Gemeindepfarrer